

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Rechtsprechung in Deutschland	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Einleitung	1
-------------------------	----------

§ 1 Zivilrechtliche Bewertung	3
--	----------

I. Grundlagen	3
1. Zinsbegriff	4
a) Historische Entwicklung	4
b) Streit um Negativzinsen	5
c) Vorschlag: Differenzierter Zinsbegriff	7
aa) Ausgangsthese: vertragstypische Zinsdefinition	7
bb) Zinsbegriff im Passivgeschäft	7
cc) Zinsbegriff im Aktivgeschäft	8
dd) Begründung für eine vertragstypische Zinsdefinition	8
(1) Sinn und Zweck	9
(2) Systematische Auslegung	10
(3) Historische Auslegung	11
(4) Bewertung in der Literatur	11
(5) Zwischenergebnis	12
2. Zinsgleitklauseln	13
II. Passivgeschäft	13
1. Gestaltungsvarianten im Passivgeschäft	13
2. Rechtsnatur der Vertragsverhältnisse und Vereinbarkeit mit einem Verwahrentgelt	14
a) Vorab: BGH zur Rechtsnatur im Einlagengeschäft	15
b) Verwahrung und Verwahrentgelt als Hauptpflichten im Rahmen der unregelmäßigen Verwahrung	16
c) Bedeutung des Verweises von § 700 BGB ins Darlehensrecht	17
aa) § 700 BGB sperrt Verwahrentgelt	17
bb) § 700 BGB erlaubt Verwahrentgelt	18
cc) Bewertung	20
dd) Zwischenergebnis	21
d) Girokonto	23
aa) Trennungstheorie	24
(1) Historie	24
(2) Bundesgerichtshof	25
(3) Herrschende Meinung in der Literatur	25
bb) Einheitstheorie	26
cc) Bewertung	28
dd) Konsequenzen für die Einordnung des Verwahrentgeltes	32
ee) Keine Doppelbepreisung beim Girokonto	33
ff) Zwischenergebnis	35
e) Tagesgeld	35
f) Termingeld	36
g) Spargelder	37

3. Einführung von Verwahrentgelten	39
4. Gestaltung von Verwahrentgelten	40
a) „Negativzins“ oder Verwahrentgelt	41
b) Gestaltungsoptionen	41
c) Zwischenergebnis	42
d) Vereinbarungen mit Unternehmern	42
5. Rechtsprechungsübersicht	43
6. Zusammenfassung zum Passivgeschäft	44
III. Aktivgeschäft	44
1. Grundlagen variabel verzinslicher Darlehensverträge	45
a) Gestaltung variabler Zinsabreden	46
b) Das gesetzliche Leitbild des Darlehensvertrags	47
aa) Rechtsnatur des Darlehensvertrags – Abgrenzung zum Verwahrungsvertrag	47
bb) Zinsbegriff nach § 488 BGB	48
(1) Möglichkeit negativer Darlehenszinsen	49
(2) Keine Möglichkeit negativer Darlehenszinsen	50
(3) Bewertung	52
2. Auslegung von Zinsgleitklauseln in Bestandsverträgen	53
a) Vertraglicher Einsatz eines implizierten Mindestzinssatzes	54
b) Auslegung von Zinsgleitklauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	54
aa) (Abweichende) Erläuterung des Zinsbegriffs im Vertragswerk	55
bb) (Keine) Vereinbarung einer Zinsuntergrenze	56
cc) Zivilrechtliche Terminologie	56
dd) (Keine) Vorhersehbarkeit der negativen Referenzzinsentwicklung	57
ee) Unklarheitenregelung des § 305c Abs. 2 BGB	57
ff) Störung des vereinbarten Äquivalenzgefüges?	57
gg) Entgegenstehende Interessen des Darlehensgebers?	59
hh) Zeitpunkt des Vertragsabschlusses als wesentliches Kriterium	60
c) Bewertung	61
d) Sonderfall: Individualvertragliche Vereinbarung – Auslegung nach §§ 133, 157 BGB	62
e) Sonderfall: Auslegung von Unternehmenskreditverträgen	63
3. Vereinbarung eines ausdrücklichen Mindestzinssatzes (Zinsfloor) im Neukundengeschäft	64
a) Keine Inhaltskontrolle von Preisabreden	64
aa) Zinsanpassungsrechtsprechung	65
bb) Gaspreisrechtsprechung	65
cc) Bewertung	65
b) Für den Fall einer Inhaltskontrolle von Preisnebenabreden: Wirksamkeit einer marginenreduzierenden Zinsanpassungsklausel/ wahrscheinliche Unwirksamkeit einer margenerhaltenden Zinssicherungsklausel	66
aa) Marginenreduzierende Zinsfloorklausel	66
bb) Margenerhaltende Zinssicherungsklausel	66
cc) Bewertung	67
c) Praxishinweise für die Ausgestaltung eines Zinsfloors	67
4. Vereinbarung von positiven Sollzinsen zu Gunsten des Kunden im Aktivgeschäft	68
a) Vertragstypus bei fest negativ verzinslichen Verträgen	69
aa) Darlehensvertrag	69

bb) Verwahrungsvertrag	69
cc) Bewertung	70
dd) Praxishinweise für die Ausgestaltung fixer positiver Sollzinsen ..	70
b) Vertragstypus bei referenzzinsabhängigen negativ verzinslichen Verträgen	71
aa) Typengemischter Vertrag	71
bb) Praxishinweise für die Ausgestaltung referenzzinsabhängiger positiver Sollzinsen	71
5. Zusammenfassung zum Aktivgeschäft	71
IV. Zusammenfassung	73
§ 2 Steuerliche Bewertung	75
I. Einleitung	75
II. Grundsätzliche Zuordnung: Einkünfteerzielung und Einkunftsart	76
III. Negative Zinsen bei den Einkünften aus Kapitalvermögen	78
1. Qualifikation der Negativzinsen als Werbungskosten oder negative Einnahme?	78
2. a) Laufende Kapitalerträge im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG	79
2. b) Erfassung negativer (Negative) Stückzinsen nach § 20 Abs. 2 Nr. 7 EStG	80
2. Besonderheiten der Einkünfteerzielungsabsicht bei den Einkünften aus Kapitalvermögen	81
IV. Negative Zinsen bei Forderungen im Betriebsvermögen	82
1. Einkommen- und Körperschaftsteuer	82
2. Gewerbesteuer	83
V. Umsatzsteuer	84
VI. Zusammenfassung	84
§ 3 Europarechtliche Bewertung	85
I. Einführung	85
II. Europarechtlicher Regelungsrahmen	85
1. Die EZB und das Europäische System der Zentralbanken	85
2. Sinn und Zweck der Geldpolitik	86
3. Die EZB-Befugnis zur Festlegung des Einlagenzinssatzes	87
4. Die spezifische Rechtsnatur der EZB-Entscheidungen	88
5. Der ökonomische Wirkungszusammenhang zwischen der EZB- Entscheidung und den Marktzinsen	90
6. Fazit	92
III. Die europarechtlichen Auswirkungen der Zinsentscheidungen	92
1. Die Deutsche Bundesbank	92
2. Die Geschäftsbanken	93
a) Die Einlagenentgelte auf Guthaben im Rahmen der Einlagenfazilität des ESZB	93
b) Die Einlagenentgelte auf Überschussreserven der Geschäftsbanken ..	94
3. Die Privathaushalte und Unternehmen	95
a) Unmittelbare Einwirkungen auf die privatrechtliche Vertragsgestaltung	95
b) Mittelbare Einwirkungen auf die privatrechtlichen Zinsvorschriften	95
c) Mittelbare Einwirkungen auf die privatrechtliche Vertragsgestaltung	96
aa) Der europarechtliche Aspekt der Zivilrechtsdebatte um Verwahrentgelte	97

bb) Unionskonforme Auslegung	97
(1) Die sekundärrechtlichen Regelungen zum negativen Einlagensatz	98
(2) Die primärrechtlichen Regelungen zum negativen Einlagensatz	98
IV. Zusammenfassung	99
§ 4 Wirkzusammenhang zwischen EZB-Zinspolitik und Verwahrentgelten der Kreditinstitute	101
I. Einleitung	101
II. „Negativzinsen“ im Sinne des ESZB	102
1. Zinsverständnis im Darlehensrecht	102
2. Zinsverständnis im Einlagengeschäft	102
3. Zinsen als rechtsförmiges Sanktionsmittel	102
4. Zinsen für ständige Fazilitäten des ESZB	102
III. Umsetzung im Verhältnis zu Kreditinstituten in Deutschland	103
1. Spaltenrefinanzierungsfazilität	104
2. Einlagefazilität	104
a) Festlegung eines negativen Einlagensatzes durch den EZB-Rat	105
b) Funktionsweise der Einlagefazilität	107
c) Liquidität auf Zentralbank-Zahlungsverkehrskonten vs. Inanspruchnahme der Einlagefazilität	107
3. Zentralbankkonten der Kreditinstitute bei nationalen Zentralbanken ...	108
a) Maßgebliche Regelungen zu Zentralbankkonten	108
b) „Negativ-Zinsen“ für Zentralbankkonten der Deutschen Bundesbank	109
c) Abweichung von Guthaben zur Erfüllung der Mindestreservepflicht ..	110
(1) Mindestreservepflicht	110
(2) Zweck der Mindestreservepflicht	111
(3) Ausnahmegemommene Überschussreserve (Freibetrag)	112
4. Vermeidungsmöglichkeiten für Kreditinstitute	112
a) Selbsteinlagen	113
b) Zahlungsverkehr	114
c) Zentralbankzahlungen	115
5. Alternativen zum Aufbau von Zentralbankguthaben für Kreditinstitute?	116
IV. Zusammenfassung	118
§ 5 Rechtsvergleichung	119
I. Länderbericht Frankreich	119
1. Dogmatik der Vergütung für zeitweise Übernahme von Geld	119
a) Zugrunde liegende Vertragstypologie	119
aa) Darlehensverträge	119
(1) „Verbrauchsleihe“ über Geld (prêt en argent) iSd Code civil	119
(2) „Kreditgeschäfte“ (opérations de crédit) iSd Art. 313-1 CMF	120
bb) Der Verwahrungsvertrag (dépôt)	120
(1) Allgemeiner Begriff	120
(2) „Verwahrungskonten“ (comptes de dépôt) bei Kreditinstituten	120
cc) Das Kontokorrent (compte courant)	122
b) Terminologie der Vergütung für zeitweise Übernahme von Geld ...	123
aa) Diskussion vor dem Urteil des Kassationshofs vom 25.3.2020 ...	123
bb) Klarstellung durch das Urteil des Kassationshofs vom 25.3.2020 .	124

2. Zulässigkeit der Vergütung für zeitweise Übernahme von Geld	125
a) Zulässigkeit im Passivgeschäft der Banken	126
aa) Zulässigkeit aus allgemeinen Vorschriften	126
(1) Nichtigkeit wegen fehlender Gegenleistung (absence de contrepartie)	126
(2) Nichtigkeit wegen Übervorteilung (lésion)	126
(3) Ordre public, bonnes mœurs und bonne foi	127
bb) Zulässigkeit aus Regelungen über missbräuchliche Klauseln	127
(1) Unwirksamkeit im B2C-Verhältnis aus Art. L. 212-1 CCons	127
(2) Nichtigkeit im B2B-Verhältnis aus Art. L. 442-1 I Nrn. 1 und 2 CCom	128
(3) Unwirksamkeit in „Beitrittsverträgen“ aus Art. 1171 CC	129
b) Zulässigkeit im Aktivgeschäft der Banken	130
3. Rückschlüsse mit Blick auf das deutsche Recht	130
II. Länderbericht Schweiz	131
1. Dogmatik der Vergütung für zeitweise Übernahme von Geld	131
a) Zugrunde liegende Vertragstypologie	131
aa) Darlehensverträge	131
bb) „Hinterlegungsvertrag“	131
cc) Kontokorrent	132
dd) Auftrag	132
b) Qualifikation von Bankkonten	132
c) Terminologie des Entgelts für zeitweise Übernahme von Geld	133
2. Zulässigkeit der Vergütung für zeitweise Übernahme von Geld	135
a) Zulässigkeit im Passivgeschäft der Banken	135
aa) Mögliche Unzulässigkeit aus allgemeinen Vorschriften	135
(1) Widerrechtliche und sittenwidrige Verträge	135
(2) Übervorteilung	135
bb) Zulässigkeit bei Allgemeinen Geschäftsbedingungen	136
(1) Ungewöhnlichkeitsregel	136
(2) Inhaltskontrolle gemäß Art. 8 UWG	137
b) Zulässigkeit im Aktivgeschäft der Banken	137
3. Rückschlüsse mit Blick auf das deutsche Recht	138
III. Länderbericht Österreich	138
1. Dogmatik der Vergütung für zeitweise Übernahme von Geld	138
a) Zugrunde liegende Vertragstypologie	138
aa) „Darlehensvertrag“ und „Kreditvertrag“	138
bb) „Verwahrungsvertrag“	138
cc) „Kontokorrent“	139
b) Qualifikation von Bankkonten	139
c) Terminologie des Entgelts für zeitweise Übernahme von Geld	140
2. Zulässigkeit der Vergütung für zeitweise Übernahme von Geld	142
a) Zulässigkeit im Passivgeschäft der Banken	142
aa) Zulässigkeit aus AGB-Recht	142
bb) Zulässigkeit aus sonstigen Vorschriften	143
b) Zulässigkeit im Aktivgeschäft der Banken	143
3. Rückschlüsse mit Blick auf das deutsche Recht	144
IV. Zusammenfassung	145
Anhang: Auszüge wesentlicher Gesetzestexte	147
A) Deutsches Zivilrecht	149
B) Europarechtliche Regelungen	150
Stichwortverzeichnis	153